



# DIE „MOISLINGER GESELLSCHAFT“

Symbol der Vielfalt eines Lübecker Stadtteils

# Inhalt

Moisling - ein Stadtteil mit Zukunft	Seite 3
Ein Wahrzeichen für Moisling	Seite 4
Die „Moislinger Gesellschaft“ - von der Idee zum Figurenensemble	Seite 5
Die „Moislinger Gesellschaft“ am Ziel der Reise	Seite 17
Reden	Seite 20
Moisling - ein Stadtteil im Wandel	Seite 22
Die Gegenwart - Aktivitäten der Trave zur Verbesserung der Wohnqualität in Moisling	Seite 24
Beste Perspektiven für Moislings Zukunft	Seite 26
Mein Moisling - Moislinger stellen sich vor	Seite 28



## Moisling - ein Stadtteil mit Zukunft

Am 19. Juni 2015 haben wir die Figurengruppe Moislinger Gesellschaft der Lübecker Künstlerin Bettina Thierig eingeweiht. Sie steht auf dem Dach des Wohnhauses Heinzelmännchengasse 1+3 und ist ein weithin sichtbares Zeichen der laufenden Stadteilerneuerung der Trave in Moisling. Die Entstehung des Kunstwerkes von der Idee bis zur Installation haben wir in dieser Broschüre für Sie dokumentiert.

1.917 Wohnungen vermieten wir in Moisling, das sind 23 % aller unternehmenseigenen Wohnungen. Moisling ist damit unser wichtigster Standort in Lübeck - unser Erfolg ist eng mit der Entwicklung des Stadtteils und der Zufriedenheit seiner Menschen mit unseren Wohnungen hier verbunden.

Moisling blickt auf eine jahrhundertlange Geschichte zurück. Wirklich gewachsen ist es aber erst in den 1960er Jahren als Antwort auf die starke Bevölkerungszunahme und den Bedarf nach modernen und familiengerechten Wohnungen in Lübeck. Allein die Trave hat von 1962 bis 1968 rund 1.900 Wohnungen auf ehemaligen Weide- und Ackerflächen zwischen



## „MOISLING IST WICHTIGSTER STANDORT DER TRAVE“

Andersenring und Moislinger Mühlenweg gebaut. 271 davon liegen in fünf Wohnhäusern mit neun Geschossen, die das ehemalige Dorf Moisling heute fast großstädtisch erscheinen lassen.

Viele Lübeckerinnen und Lübecker, die jetzt in anderen Stadtteilen leben, haben ihre Kindheit in einem der typischen backsteinroten Wohnhäuser in Moisling verbracht. Einige kehren nach ihrer Ausbildung mit eigener Familie zurück. Und nicht wenige Neu-Lübecker kommen von außerhalb hierher, weil das Wohnungsangebot in Moisling gut und günstig ist und das Zusammenleben dem in einer überschaubaren Kleinstadt gleicht. Dazu die einmalige Lage zwischen Trave und Elbe-Lübeck-Kanal und die vielen Grünflächen. Vor allem aber freundliche und tolerante Menschen, die ein breit angelegtes Vereinsleben pflegen. Einige von ihnen lassen wir hier in dieser Broschüre zu Wort kommen und selbst erzählen, warum sie gern hier leben.

Moisling ist heute ein Stadtteil im Wandel und wird in den nächsten Jahren von vielen Verbesserungen profitieren. Der geplante Bahnhofpunkt verkürzt die Wege in die Innenstadt und nach Hamburg, das Wohnungsangebot wird vielfältiger und moderner und das Programm Soziale Stadt eröffnet die Chance, soziale Benachteiligungen abzubauen. Ich bin mir sicher, dass Moisling als Wohnstandort noch attraktiver werden wird. Welchen Beitrag die Trave dazu leisten kann - auch das wollen wir Ihnen in dieser Broschüre zeigen. Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Schauen und Lesen.

Dr. Matthias Rasch  
Geschäftsführer

## Ein Wahrzeichen für Moisling

Die Idee, den Bewohnerinnen und Bewohnern Moislings mit einem Kunstwerk ein Geschenk zu machen, entstand im Zuge der Planungen für die Erneuerung der Wohnungsbestände der Trave im Stadtteil vor rund drei Jahren. Die Trave greift damit das in früheren Jahrzehnten auch im Wohnungsbau verbreitete Engagement für „Kunst am Bau“ auf, bei der ein gewisser Prozentsatz der Planungs- und Baukosten für die Schaffung von Kunstwerken im Umfeld neuer Wohnhäuser ausgegeben wurde. Auch in

*„KUNST DORT ZEIGEN, WO SIE NICHT UNBEDINGT ERWARTET WIRD“*

Moisling finden sich einige solcher in den 1960er Jahren geschaffenen Kunstwerke, so z.B. zwischen den Wohnhäusern Hasselbreite 1 und Hasselbreite 3 und dem Oberbüsauer Weg.

„Kunst am Bau“ soll Kunstwerke direkt in die Wohnquartiere bringen; also an Orte, an denen man anders als in einer Innenstadt nicht unbedingt erwartet, auf sie zu treffen. Sie soll Anlass für Kommunikation sein, Identifikation schaffen, ihre Betrachter im Alltag begleiten, bestenfalls begeistern und sie darf durchaus auch polarisieren. Nur ausdruckslos oder belehrend sollte sie nicht sein. Mit diesen Vorgaben beauftragte die Trave Anfang 2014 die Lübecker Künstlerin Bettina Thierig mit der Erschaffung eines Kunstwerkes für das neue Wohnhaus in der Heinzelmännchengasse 1+3. Von vornherein war klar, dass das Kunstwerk nicht am Boden stehen, sondern weithin sichtbar

**Bettina Thierig** wurde in Hannover geboren. Künstlerische Ausbildung bei Joachim Peter Kastner an der Universität Dortmund und der Kunstakademie Düsseldorf. **1993** Förderpreis des Kunst- und Kulturfonds der Stadt Witten. **1996** und **2004** Aufenthalt in New York. **1998/99** Dozentin im Fachbereich Kunst der Universität Dortmund. **1998** Beschäftigung am Staatstheater Mainz zu Erstellung einer Plastik für das Bühnenbild für „Ein Volksfeind“ von Ibsen. **2009** Gestaltung der Bronzefigur des jährlich verliehenen Lübecker Service Awards. **2011** Gestaltung der Lichtinstallation für St. Jakobi. Ab **2012** Dozentin für Plastik an der Fachhochschule Lübeck, Fachbereich Architektur. Seit **2012** Projekt KunstBetriebe mit der IHK zu Lübeck. **2015** Artist in Residence am Hansewissenschaftskolleg. Seit **2000** lebt und arbeitet die Bildhauerin und Autorin in Lübeck. Sie arbeitet vorwiegend in Stein, manchmal in Bronze, hat aber in den letzten Jahren auch überlebensgroße Skulpturen mit der Motorsäge aus Lübecker Holz gesägt. Ihre Figuren sind zurückhaltend im Gestus und fordern eher durch ihre starke Präsenz zu einem Dialog mit der eigenen Körperlichkeit auf. Ornamentale Strukturen oder farbige Akzente bei den Steinskulpturen konkurrieren mit der Form und machen auf die Gleichzeitigkeit von Wesenhaftigkeit und Dinghaftigkeit der Figur aufmerksam.





sein und Wertschätzung für den Stadtteil Moisling und seine Menschen ausdrücken soll.

Der künstlerische Entstehungsprozess, der hinter der fertigen Figurengruppe Moislinger Gesellschaft steckt, war arbeitsreich und faszinierend zugleich. Auf den folgenden Seiten beschreibt die Künstlerin Bettina Thierig selbst den anspruchsvollen Weg, Steinen Leben einzuhauchen.

## Von der Idee zum Figurenensemble - Bettina Thierig berichtet von der Entstehung der „Moislinger Gesellschaft“

Ich habe mich über das Anliegen meiner Auftraggeber, dem Stadtteil Moisling etwas Außergewöhnliches zu schenken sehr gefreut. Es hat mir besondere Freude gemacht, über diese Aufgabenstellung nachzudenken.

Eine Auftragsarbeit ist etwas anderes als eine freie Arbeit. Ich kann meine künstlerische Arbeit hier innerhalb eines fest gesetzten Rahmens erfüllen. Man kann das als Einschränkung empfinden, oder aber als besondere Herausforderung. Man muss sich innerhalb von außen gesetzten Grenzen Lösungen ausdenken, die einerseits die eigenen Ansprüche erfüllen, aber andererseits auch die gewünschten Vorgaben erfüllen.

Die ersten Entwürfe waren Zeichnungen und Montagen in ein Foto des Hauses in der Heintzelmännchengasse. Um einen besseren Eindruck zu bekommen habe ich nach kurzer Zeit begonnen kleine Wachsmodele anzufertigen. So konnte ich auch besser zeigen, wie die Figuren auf dem Dach wirken würden.

1 | In dieser intensiven Zeit des Nachdenkens habe ich auch im Wachs verschiedene Varianten ausprobiert. Manchmal wohnten die Figuren bei uns im Kühlschrank, damit sie auf keinen Fall durch Sonne oder Wärme Schaden nehmen konnten.



2



3

2 | Mit dünnen farbigen Wachsplättchen habe ich verschiedene Varianten einer Bemalung auf die Wachsfiguren aufgebracht. Nachdem über die Art der Figuren und die Art der Farbigkeit Einigkeit bestand, wurde überlegt, welche Größe die Figuren haben müssten, um den gewünschten Eindruck zu machen. Gleichzeitig habe ich das Volumen der kleinen Figuren gemessen und dieses hochgerechnet, um einen ersten Eindruck zu bekommen, für wie viel Gewicht die Tragekonstruktion auf dem Häuserdach ausgelegt sein muss.

3 | Nun konnte die Arbeit in Stein beginnen. 4 Steine, drei davon etwa 50 Zentimeter hoch, einer etwa 20 Zentimeter waren das Ausgangsmaterial. Da die Wachsfiguren nur skizzenhafte Modelle waren, mussten auch bei der Ausarbeitung in Stein noch Entscheidungen über den genauen Verlauf der Formen getroffen werden. Eine Steinskulptur herzustellen, bedeutet in vielen Schritten nach und nach vorzugehen. Das Abtragen von Steinschichten braucht Zeit und Kraft, so dass die Formvorstellung sich während des Tuns präzisieren kann. Zu Beginn dieses Prozesses hat man es mit dem Stein, einer geometrischen, anorganischen Form zu tun, oder mit gebrochenem Stein, einer amorphen Figur. Im Gegensatz zur Arbeit mit weichen Materialien hat man bei der skulpturalen Arbeit schon ein Gegenüber bevor man gestaltend eingriffen hat. In eine durch den Stein vorgegebene Form hinein muss die

zu bildende Form gedacht werden. Das bedeutet eine gedanklich-anschauliche Anstrengung. Um die Vorstellung zu erleichtern, wird die geplante Figur auf alle Seiten des Steines aufgezeichnet. Bei diesem, die Gesamtform umschreitenden Anzeichnen konkretisiert sich die Planung das erste Mal. Die ersten Entscheidungen, an welcher Stelle im Stein welche Teile der geplanten Figur angelegt werden, müssen getroffen werden.

4 | Im nächsten Schritt wird mit dem Spitzmeißel oder dem Zahneisen in parallelen Bahnen die Form umschrieben, so dass durch die Bewegung von Eisen und Klüpfel der die Form umgebende Stein weggeschlagen wird. Wichtig ist es, die Form zu umrunden, niemals die Kraft direkt gegen den Stein zu richten, sondern immer am Stein entlang zu arbeiten, den Spitzmeißel schräg zum Stein, damit der Stein abgesprengt werden kann. Dadurch wird vermieden, dass der Stein bricht.

5 | Im übertragenen Sinn bedeutet es, eine gemeinte, aber noch nicht verdinglichte Vorstellung zu umkreisen und sich auf diesen Bahnen allmählich anzunähern. Jede Meißelspur, die gesetzt wird, verändert das Bild und zwingt so die Vorstellung aufgrund eines neuen Zustandes des Steines zu konkretisieren. Das Umrunden der Form mit dem Spitzmeißel wird so lange fortgesetzt, bis der Meißel sich bis auf circa einen Zentimeter der endgültigen Form genähert hat. Dabei ist es wichtig, stets von allen Seiten zu arbeiten und alle Stellen der Figur in gleichem Maße voranzutreiben. Wenn eine Stelle vor anderen schon fein ausgearbeitet wird besteht die Gefahr, dass sie später aus dem Gesamtgefüge der plastischen Abläufe der Skulptur



herausfällt. Mit einem Flacheisen kann die Oberfläche nun weiterbearbeitet werden, da dieses Werkzeug zur präziseren Arbeit geeignet ist. Die Oberflächenbearbeitung dient nicht in erster Linie zum Glätten, sondern bewirkt ein erneutes Durcharbeiten der Figur, so dass die Oberfläche sich zuletzt aus den Arbeitsspuren der Formfindung ergibt. Besonders wichtig ist es auch, die Gewichte der Form so zu verteilen, dass alle Figuren sicher stehen können, damit sie dies später in vergrößerter Form auf dem Dach auch können.





6

6 | Schließlich sind die Figuren fertig. Ich habe versucht, die Bewegungen der Figuren so weit wie möglich über die Achse hinauszuschieben, ohne dass sie den sicheren Stand verlieren. Dadurch wirken die relativ voluminösen Figuren bewegt. In meinem Atelier habe ich bereits ausprobiert, in welchem Abstand die Figuren zueinander stehen müssen, damit sie wie eine zusammengehörige Gruppe wirken.

7 | Gemeinsam mit den Wachsmodellen wirken die Steinfiguren plötzlich riesig.

8 | Um die Wirkung der Bemalung und die der Beschaffenheit der Farben zu überprüfen, habe ich auch die Stein-Modelle bemalt.

9 | Nun fahre ich mit den Stein-Figuren nach Frankreich, dem Herkunftsort der Steine. Am Rande der Champagne besitzt Monsieur Jeanfranco Mirizzi einen Steinbruch und die Steinfirma Exploitation de Carrières Savonnières. Er hat die Modelle eingescannt.

10 | Mit Hilfe von Punkten, die auf die Figuren aufgebracht werden, kann eine spezielle Kamera die Figuren räumlich erfassen und in ein Computerprogramm übertragen. Das Programm ermöglicht auch die Blöcke zu berechnen, die gebraucht werden um die Figuren auszusägen. Außerdem lassen sich die exakten Gewichte berechnen. Später steuert das Computerprogramm die Kreissäge und den automatischen Meißel.



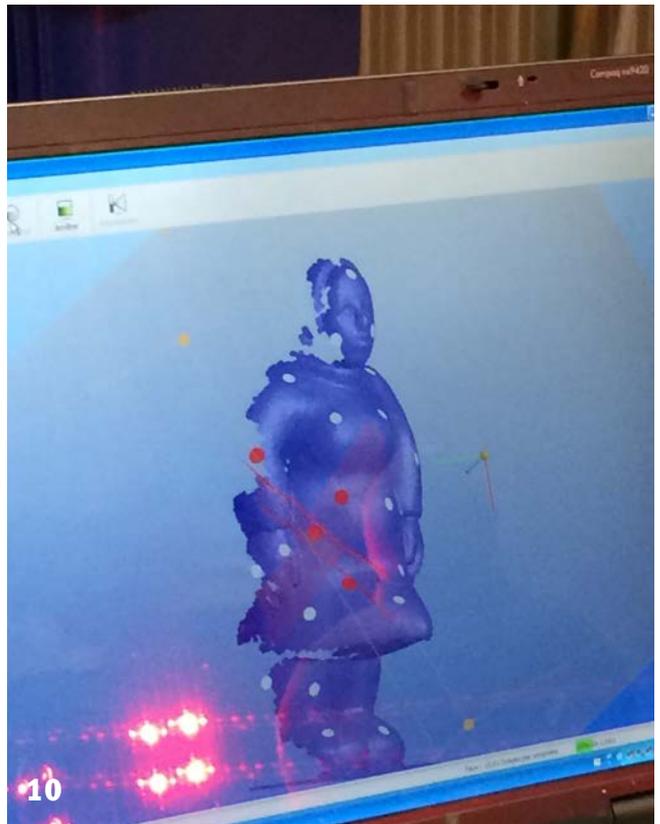
7



8

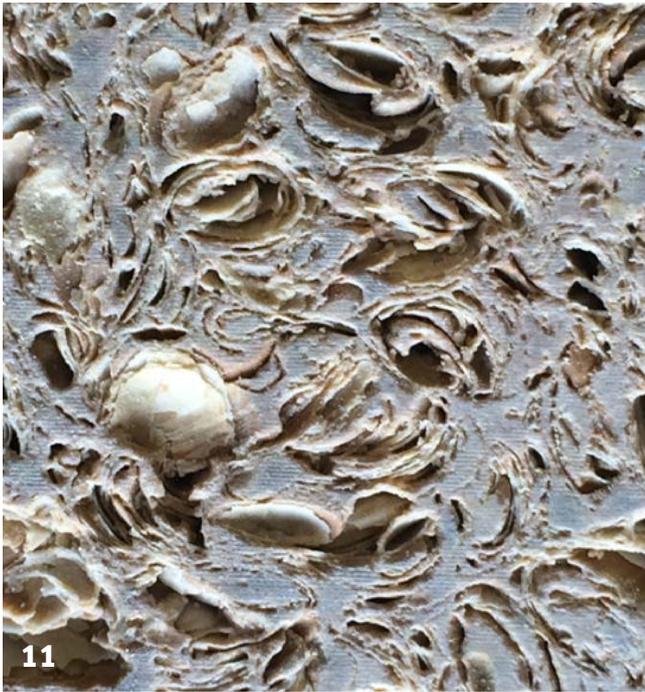


9



10

Fotos: Bettina Thierig (3) - Sitz & Sitz Fotografie (2)



11

11 | Savonnière ist ein reiner Muschelkalk. Er besteht aus versteinerten, zusammengepressten Muscheln und ist ein reiner Kalkstein, der in Frankreich seit Jahrhunderten für Skulpturen und Bauwerke genutzt wird. An manchen Stellen kann man die Muscheln deutlich sehen.

12 | Nach einigen Wochen sind die großen Steinblöcke aus Sedimentgestein für die Figuren gefunden.

13 | Mit einer Kreissäge werden zunächst parallele Bahnen gesägt.

14 | Anschließend wird die Säge im rechten Winkel dazu eingesetzt und sägt wiederum parallele Bahnen, so dass nun kleine Blöcke entstehenn, die leicht entfernt werden können.



12



13



14



15 | Nach den Kreissägen kommt ein automatischer, computergesteuerter Meißel zum Einsatz, der Bahn für Bahn, Rille für Rille die Form der Figur abfährt und dabei das Material abträgt. Auf dem Foto kann man sehen, wie die hintere Hälfte der Figur, die jetzt ganz rechts auf dem Dach steht, aus dem Steinblock ragt. Noch ist sehr viel Handarbeit nötig, um die Figur an den Ausarbeitungsstand der Modellfigur anzunähern.

16 | Das Schachbrettmuster, das die Kreissäge hinterlassen hat, kann durch den Meißel, der mit Wasserkühlung arbeitet, abgetragen werden. Die Wölbungen der Figur tauchen auf. Alle Details und auch die gesamte Oberfläche müssen aber nachbearbeitet werden. Nachdem eine Seite fertig gesägt ist, wird der Stein gewendet und die zweite Seite wird ausgesägt. Das Aussägen der Figur durch die Maschinen dauert zwei bis drei Tage.





17 | Endlich sind die Figuren in Deutschland. Auf dem Hof der Firma Emcken Metallbau kann ich die letzte Figur zu Ende ausarbeiten und die weiteren Arbeiten erledigen.



18 | Natürlich kann ich die Figuren jetzt nicht mehr selbst bewegen. Die großen Skulpturen wiegen circa 760 Kilogramm. Mit dem Gabelstapler können sie aber bewegt werden. Das Aufstellen der Figuren erfordert besondere Vorsicht. Trotzdem sie schwer und aus Stein sind, sind die Kanten sehr empfindlich. Endrik Mielenz von Emcken Metallbau rangiert die schweren Gewichte behutsam.

19 | Auch jetzt sind noch mehrere Tage Arbeit nötig, um die Details wieder auszuarbeiten, die Durchbrüche unter den Armen erneut zu machen, die gesamte Oberfläche so zu arbeiten, dass der Eindruck der Maschinenspur verschwindet und wieder eine Handschrift zu sehen ist.





20

20 | Zum Schluss wird noch der Staub entfernt und sichergestellt, dass die Figuren trocken sind, bevor sie bemalt werden können.

21 | Meine Idee ist, der Gruppe eine bestimmte Dynamik zu verleihen. Die Figuren sollen sich erkennbar aufeinander beziehen. Ich will durch die Bewegungen innerhalb der Gruppe ein Zusammengehörigkeitsgefühl der Menschen im Stadtteil ausdrücken. Da Dynamik bei einer Gruppe mit einer geraden Zahl an Figuren nur schwer darzustellen ist, habe ich mich dazu entschieden, eine der vier Figuren deutlich kleiner zu machen. Da die Figuren am Rand des Daches stehen sollen, damit sie von unten sichtbar sind, steht mir nur die seitliche Bewegung zur Verfügung. Also gebe ich den Figuren seitliche Bewegungen, die aufeinander verweisen. Die Frauenfigur links hat einen wehenden abstrahierten Rock, der auf die Nachbarfigur zeigt. Die auseinander gestellten Beine der zweiten Figur bringen eine Diagonale in die Gruppe. Der Arm der kleinen Figur ist erhoben und greift nach der männlichen Figur neben ihr. Bei der letzten Figur in der Reihe ist der Oberkörper in Richtung zur Gruppe abgeknickt, während ihr Rock sich in die andere Richtung bewegt. Die Bewegung wirkt eher ruhig und dynamisch, da die Statik der Figuren so ausgerichtet ist, dass sie ausbalanciert sind und ohne Stütze stehen können.



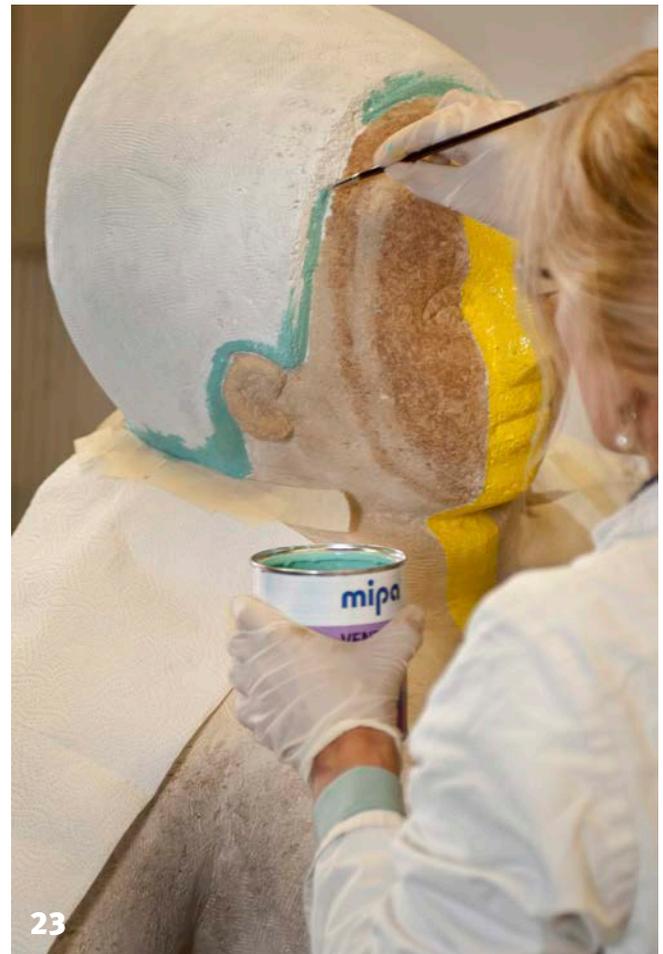
21

13



22 | Eine Grundierung und ein mehrfach aufgetragener Lack stellen sicher, dass die Farbe viele Jahre hält.

23 | Als zusätzliches Mittel, die dynamische Wirkung zu verstärken, habe ich eine nicht illustrative Bemalung gewählt. Klare kräftige Farben in meist geometrischen Formen aufgetragen bedecken Teile der Figuren und bilden einen kräftigen Kontrast zum hellen Kalkstein. Hier werden nicht nur einzelne Körperteile oder Kleidungsstücke angemalt, sondern die Farben bewegen sich frei über die Figuren. So hat die rechte Figur nicht nur einen roten Ärmel, was eine Illustration des Kleidungsstückes wäre, sondern ihr gesamter Arm, inklusive der Hand ist



rot. Bei der zweiten Figur ist nicht das gesamte Gesicht eingefärbt, sondern nur eine Hälfte, so dass offen bleibt, ob eine Hautfarbe oder ein reine Form gemeint ist. Die anderen Figuren haben Streifen im Kopfbereich. Hier wird sichtbar, dass die Bemalung nicht nur verdeutlicht, was die Form des Steines schon zeigt, sondern darüber hinaus einen anderen Rhythmus hat, der sich teilweise auch konkurrenzhaft zur Form verhält

24 | Die unterschiedliche Art der Bemalung der Figuren kann auch als ein Hinweis auf die aus unterschiedlichen Menschen zusammengesetzte Bevölkerungsstruktur des Stadtteils sein.







4

## Die „Moislinger Gesellschaft“ am Ziel der Reise

1 | Die Figurengruppe muss aufs Dach. Bettina Thierig und Endrick Mielenz beraten ein letztes Mal das genaue Vorgehen.

2 | Angekommen. Die erste Figur der Gruppe erreicht Ihren endgültigen Standort.

3 | Die zweite „Dame“ tritt ihre Reise nach oben an. Sie schließt die Gruppe auf der rechten Seite ab.

4 | Alle Figuren sind auf der Unterkonstruktion fest verankert. Nun kann kein Sturm die standhaften Vier mehr erschüttern.

5 + 6 | Vor der feierlichen Enthüllung wird die Moislinger Gesellschaft von zwei gut gesicherten Trave-Hauswarten mit Tüchern verhüllt.



5



6



7



8



9



10

7 | Die Enthüllung der Moisinger Gesellschaft wurde am 19. Juni 2015 mit den Mietern der Häuser Heinzelmännchengasse 1 + 3 und Gästen aus Wirtschaft, Kultur und Politik gefeiert.

8 | Staunend und stolz begutachtet die Festgemeinde das Kunstwerk.

9 | Das Duo Confesso begleitete die Veranstaltung mit klassischer Musik.

10 | Die Musik des Lübecker Stadtorchesters sorgte ebenfalls für gute Stimmung.

11 + 12 | Beim geselligen Teil der Feier wurde bei französischer Küche ausgiebig gefeiert und geklönt und sogar getanzt.



11



12

## Grußworte zur Einweihung der „Moislinger Gesellschaft“



### **Björn Engholm, Ministerpräsident des Landes Schleswig-Holstein a. D.**

Wer in der Welt etwas auf sich hält, besitzt ein Wahrzeichen: Paris den Eiffelturm, London den Big Ben, Sydney sein Opernhaus oder Hamburg (irgendwann) die Elbphilharmonie...

Andere Städte sind stolz auf ihre künstlerischen Aushängeschilder, als da sind Brüssels Manneken Pis, Rios Christusfigur, die kleine Kopenhagener Meerjungfrau, Wiens Hundertwasser-Haus etc. Wenn viele wichtige Orte so einen Leuchtturm besitzen, dann ist es höchste Zeit, auch in Lübeck (neben Holstentor, St. Marien und Niederegger) einen Stadtteil künstlerisch zu schmücken. Und so kamen Hartmut Sörensen, der Ex-Chef der Grundstücksgesellschaft TRAVE, und die Künstlerin Bettina Thierig auf die Idee, in Moisling einen Wohnneubau mit einer weithin sichtbaren Skulptur zu bestücken und dem Stadtteil ein unverwechselbares künstlerisches Profil zu schenken.

Gedacht, getan: Bettina Thierig, die ihr Kunststudium in Dortmund und Düsseldorf absolvierte, in New York ihre Talente erweiterte, als Bildhauerin und Autorin in Lübeck beheimatet und mit der Stadt und den Besonderheiten der Stadtteile vertraut ist, machte sich ans Werk – und schuf eine gewichtige Dachskulptur in der Heinzelmännchengasse.

## *„EIN UNÜBERSEHBARES SYMBOL FÜR DEN GANZEN STADTTEIL“*

Da stehen sie nun, vier kraftvolle Figuren, ein Gruppe, eine Familie, eine kleine Gesellschaft, mit Mann und Frau und Kind, selbstbewusst, farbig, mit den Beinen auf dem Boden, ganz ohne Allüren und bar allen Dünkels – bei aller Verschiedenartigkeit in Eintracht gemeinsam lebend. Die Figuren symbolisieren das Alte wie das Junge, das Männliche und das Weibliche, Alteingesessenes wie Zugezogenes, Konservatives und Innovatives.

Mithin die ganze Vielfalt Moislings, seine bunt gemischte Gesellschaft im Spiegel der Gegenwart. „Moislinger Gesellschaft“! - eine sinnhafte, sinnfähige und identifikationsstarke Skulpturengruppe! Ein unübersehbares Symbol für den ganzen Stadtteil in all seiner Vielfalt. So haben nun nicht nur Brüssel und Rio, Wien oder Kopenhagen ihr Wahrzeichen – jetzt reiht sich Moisling dank Bettina Thierig und der Trave in diese Kette ein. Ein gutes Omen für die Zukunft Moislings!

## Hartmut Sörensen, Geschäftsführer der Trave (1997 - 2014)

Moisling wurde vor 750 Jahren erstmals im Lübeckischen Urkundenbuch erwähnt, wurde jedoch erst 1802 Lübeck unterstellt. Wenn wir heute über Moisling sprechen, dann meinen wir meist nicht die dörflichen Bereiche, dann meinen wir den Teil, der im Wesentlichen geprägt ist durch die Nachkriegsbebauung der frühen 1960er Jahre.

*„DIE TRAVE IST VORREITER IN MOISLING“*



Für die Trave, die ca. 1.900 Wohnungen in Moisling hat, wurde über die Jahre der Bevölkerungsschwund spürbar. Es immer schwieriger, neue Mieter für den Stadtteil zu gewinnen. Viele Wohnungssuchende sagten einfach „Nein, danke“, obwohl sie noch nie in Moisling waren. Die Entwicklung war Anlass genug, sich vertiefend mit Moisling zu beschäftigen und mit Nachdruck für die Entwicklung des Stadtteils einzusetzen, der für breitere Bevölkerungskreise als Wohnstandort attraktiv werden muss. Die Trave hat hier den richtigen Weg eingeschlagen und wieder einmal eine Vorreiterrolle eingenommen. Wohngebäude werden neubauähnlich saniert, an anderen Stellen wird abgerissen und neu gebaut. Markant sind Farbgebung und Materialwahl. Die Wohnungen werden gut angenommen.

Zum Highlight werden die Gebäude in der Heinzelmännchengasse 1 - 3 mit der Krönung durch die Figurengruppe, die ich im Namen der Grundstücks-Gesellschaft TRAVE den Bewohnerinnen und Bewohnern und der gesamten Moislinger Bevölkerung übergebe: Die „Moislinger Gesellschaft“.

## Kathrin Weiher, Kultursenatorin der Hansestadt Lübeck

Fotos: Silz & Silz Fotografie (1) - Grundstücks-Gesellschaft TRAVE mbH (2)



Die „Moislinger Gesellschaft“ von Bettina Thierig auf dem Wohnhaus in der Heinzelmännchengasse in Moisling aufzustellen und damit, wie früher selbstverständlich, immer auch einen Teil der Bausumme in Kunst am Bau zu investieren, ist eine besonders lobenswerte Idee der Trave. Herzlichen Dank dafür!

*„ICH GLAUBE AN DIE ZUKUNFT MOISLINGS!“*

Es ist mir als Kultursenatorin der Hansestadt Lübeck ein ganz besonderes Anliegen, dass Kunst und Kultur nicht nur auf der Altstadtinsel stattfinden, sondern auch die Stadtteile hineingetragen werden.

Insbesondere dieser oft verkannte Stadtteil Moisling verdient es, dass hier wieder mehr investiert wird. Wir haben es mit einer besonders „bunten Gesellschaft“ zu tun, denn der Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund ist sehr hoch. Darin liegen Chancen, denn es kann der Überalterung, die wir in Moisling feststellen, vorgebeugt werden. Die Stadt betreibt 8 Kitas in diesem Stadtteil, 3 davon mit Familienzentren. Die Heinrich-Mann Schule ist baulich gut aufgestellt und die Mühlenwegschule wird derzeit saniert. Frau Thierig hat ihre „Moislinger Gesellschaft“ so aufgestellt, dass wir Menschen aller Altersgruppen sehen können, die schön bunt gekleidet sind – vielleicht wird diese Figurengruppe noch zum neuen Wahrzeichen Moislings

# Moisling im Wandel der Zeit

## Die Vergangenheit - von der dörflichen Siedlung zur Wohnstadt

Das Gut und das Dorf Moisling wurden vor rund 750 Jahren erstmals in Dokumenten erwähnt, sind tatsächlich aber wohl noch älter. In einer wechselvollen Geschichte gelangte Moisling im 17. Jahrhundert mit seiner Eigentümerfamilie Von Höveln nach heftigen Konflikten mit Lübeck über neuangesiedelte, unzünftige Handwerker sogar unter dänischen Schutz und kam erst zu Beginn des 19. Jahrhunderts wieder zur Hansestadt zurück.

Ende des 19. Jahrhunderts endete - symbolisiert durch den Abbruch der Synagoge 1873 - die Episode der jüdischen Besiedlung Moislings, die Gotthard Von Höveln Mitte des 17. Jahrhunderts hier vor den Toren Lübecks initiiert hatte. Noch heute zeugt der etwa gleichalte Jüdische Friedhof an der Niendorfer Straße von dieser Zeit.

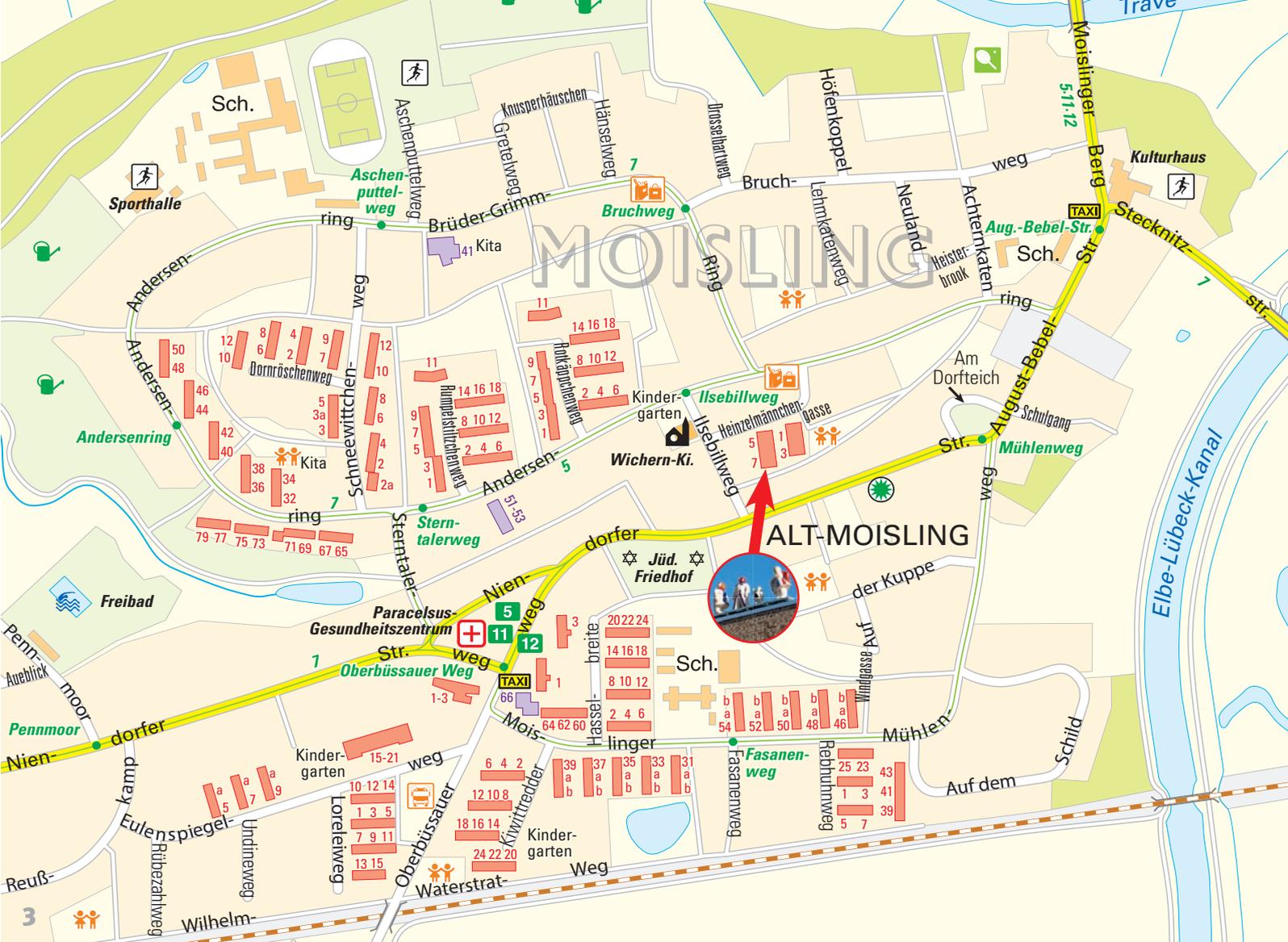
Während des Zweiten Weltkrieges und in den Jahren danach wuchs die Lübecker

## „RASANTES WACHSTUM ALS STADTERWEITERUNG DER 1960ER JAHRE“

Bevölkerung durch Zuwanderung stark an. Noch in den späten 1950er Jahren wurden daher dringend Möglichkeiten zur Stadterweiterung nahe der bestehenden Siedlungsränder gesucht.

Geeignete Flächen fand man westlich und südwestlich des alten Dorfkerns von Moisling. In einer heute kaum mehr vorstellbaren Geschwindigkeit wurden ehemalige Acker- und Weideflächen vermessen, erschlossen und bebaut. Der Tiefbau und der Wohnungsbau arbeiteten meist parallel, so dass viele der ersten Mieter in Moisling längere Zeit auf einer großen Baustelle leben mussten. Aber die neuen Wohnungen waren modern und für die Zeit komfortabel mit Balkonen, gefliesten Vollbädern, Zentralheizungen und Gemeinschaftswaschküchen ausgestattet und daher beliebt. Die Trave stellte in Moisling 1962 ihre insgesamt 1.000. Neubauwohnung fertig. 1963 bereits die 2.000. und 1966 im Moislinger Mühlenweg die 3.000. unternehmenseigene Wohnung. Eine heute kaum mehr vorstellbare Planungs- und Bauleistung aller Beteiligten.





Ende der 1960er Jahre war zunächst Schluss mit den Bauaktivitäten der Trave in Moisling. Erst Mitte der 1990er Jahre kamen noch einmal 109 seniorengerechte Wohnungen im Haus Eulenspiegelweg 15-21 hinzu. Der Trave-Bestand in Moisling erreichte zu dieser Zeit sein bisheriges Maximum.

- 1 | Die 3000. Trave-Wohnung wird am 9. Dezember 1966 an die neuen Mieter übergeben.
- 2 | Das Gebäude Moislinger Mühlenweg 6. Heute befindet sich dort der Penny-Markt.
- 3 | Der Gebäudebestand der Grundstücks-Gesellschaft TRAVE mbH im Moisling.

## Historie und Moderne vereint

Der Stadtteil Moisling nimmt mit 13,44 Quadratkilometern ungefähr 6,3 Prozent des Lübecker Stadtgebietes ein, es leben aber nur 4,8 Prozent aller Lübeckerinnen und Lübecker dort (Stand März 2016: 10.571 Einwohner). Über 86 Prozent der Moislinger wohnen im dicht bebauten Stadtbezirk Alt-Moisling/Genin, nur rund 1.000 Menschen leben in den ländlichen Stadtbezirken Niendorf/ Moorgarten und Recke. Damit ist Moisling auch ein Stadtteil der Gegensätze am Übergang von der Stadt zum Land. Sämtliche rund 1.900 Wohnungen der Trave in Moisling – das sind 23 Prozent aller unternehmenseigenen Wohnungen – liegen in Alt-Moisling und stammen mit Ausnahme weniger Neubauten aus der Zeit von 1962 bis 1968. Große Grünflächen prägen die Wohnanlagen und vermitteln 50 Jahre nach der baulichen Erschließung den Eindruck einer Parkstadt.

# Die Gegenwart - Verbesserung des Wohnungsangebotes für alle

Gegen Ende der 2000er Jahre wurde deutlich, dass der fast gleichmäßig gealterte Gebäudebestand der Trave mittelfristig grundlegende Aufwertungsmaßnahmen erfordern würde, um attraktiv für neue Mietinteressentinnen und -interessenten zu bleiben.

In einem ersten Schritt brach die Trave zwei alte, viergeschossige Wohngebäude mit 64 Wohnungen in der Heinzelmännchengasse ab, um an der gleichen Stelle 63 barrierefreie bzw. barrierearme Neubauwohnungen zu errichten. Diese wurden im Frühjahr 2013 an ihre neuen Mieterinnen und Mieter übergeben, die durch Wohnraumförderung und die gute Energieeffizienz insgesamt kaum mehr Miete zahlen mussten als vorher.

Die nächste Baumaßnahme war ungleich größer und als umfassende Modernisierung angelegt. Insgesamt 219 Wohnungen wurden an den drei Standorten Eulenspiegelweg, Moislinger Mühlenweg und Auf dem Schild/Rebhuhnweg sukzessive grundlegend modernisiert. Dabei wurden alle Gewerke der zwölf Gebäude angefasst, stehen blieb jeweils nur ein Rohbau, der dann nach dem Stand der Technik und den aktuellen Wohnansprüchen neu ausgestattet wurde.

## „SENSIBLE VERMIETUNG MODERNISierter WOHNUNGEN“

Um den reibungslosen und schnellen Ablauf der Modernisierungen zu gewährleisten und Mieterinnen und Mieter nicht über Gebühr mit unvermeidlichen Baulärm und -schmutz zu belästigen, stellte die Trave für die Zeit des Umbauarbeiten als Ersatz vergleichbare Wohnungen zur Verfügung. Viele Mieterinnen und Mieter, die vorher bereits in den Häusern gewohnt hatten, kehrten nach den Baumaßnahmen in die runderneuerten Wohnungen zurück.

2013 begonnen, wird die Modernisierung der letzten Wohnungen im Moislinger Mühlenweg im 3. Quartal 2016 abgeschlossen sein. Auch dieses Vorhaben wird ganz wesentlich aus Mitteln der Wohnraumförderung finanziert, um die Mieten für die langfristigen Bewohner bezahlbar zu halten aber auch neue Interessenten nach Moisling zu locken.

Eine Kooperationsvereinbarung zwischen der Trave, der Hansestadt Lübeck und der Investitionsbank Schleswig-Holstein ermöglicht es, dass auch solche Miethaushalte

Fotos: Fotostudio Hellmann (L) - Bernhard Mende (L) - Grundstücks-Gesellschaft TRAVE mbH (L)





zurückkehren können, die keinen Anspruch auf einen Wohnberechtigungsschein haben. Dem gesamten Stadtteil kommt die ausgewogene soziale Mischung zu Gute, die die Trave durch eine sensible Vermietung der modernisierten Wohnungen an den drei Standorten erreicht.

Eine Besonderheit und bisher einmalig im Bestand der Trave ist der im Mai 2016 eingeweihte neue Gemeinschaftsgarten „Tills Garten“ im Eulenspiegelweg, in dem Mieter zusammen gärtnern und ernten können.

4 | Die Trave startete mit den Wohnhäusern Heinzelmännchengasse 1-3 und 5-7 die Modernisierungen in Moisling.

5 | Die Wohnhäuser im Moislinger Mühlenweg wurden sukzessive modernisiert.

## Nachbarschaftsgarten „Tills Garten“

Der Trave-Nachbarschaftsgarten knüpft an die Bewegung „Urban Gardening“ an und bietet unter anderem 4 x 2 m große Mieterbeete, die kostenlos durch eine Patenschaft übernommen und frei gestaltet werden können. Die Ernte aller Beete ist den Paten zugedacht. An den Obstbäumen und Sträuchern des Grundstückes dürfen sich alle Mieterinnen und Mieter bedienen. Neben verschiedenen Apfelsorten finden sich hier u. a. Johannisbeeren, Stachelbeeren und Haselnüsse.



## Die Zukunft – Moisling im Fokus der Stadtentwicklung

Auf die Modernisierung im südlichen Teil Moislings folgt ab Mai 2016 nun wieder ein Neubau im nördlichen Teil. Der Abbruch von 108 alten, kleineren Wohnungen auf dem Grundstück Schneewittchenweg 2a-12 schafft Platz, um an der gleichen Stelle in zwei Abschnitten sieben neue Wohnhäuser mit zusammen 96 neuen Wohnungen zu bauen. Die Gebäude werden durch ihre geschwungenen Dächer, die in der Gesamtansicht eine Wellenbewegung ergeben, und den gelben Verblendstein einen neuen architektoni-

### „BESTE PERSPEKTIVEN ALS ATTRAKTIVER WOHNSTANDORT“

schen Akzent in Moisling setzen. Für den Entwurf zeichnet das Kieler Architekturbüro Zastrow+Zastrow verantwortlich, das für die Trave bereits im Quartier Roter Hahn in Kücknitz ansprechende und bei den Mietern beliebte Wohnhäuser realisiert hat.

Die neuen Häuser bieten moderne und barrierearme Wohnungen zu bezahlbaren Mieten, denn auch dieses Bauvorhaben wird aus Mitteln der sozialen Wohnraumförderung des Landes Schleswig-Holstein mitfinanziert. Die ersten Wohnungen werden im Frühjahr 2018 bezugsfertig sein. Ende 2018 sollen alle neuen Häuser im Schneewittchenweg stehen.

Die Erneuerung der Wohnungsbestände der Trave in Moisling ist in vollem Gange und auch für die nahe Zukunft sind weitere Verbesserungen beim Wohnungsangebot geplant. Einen wichtigen Impuls dafür setzen der geplante Bahnhofpunkt an der Strecke Lübeck-Hamburg zwischen Kiwitredder und der Brücke Oberbüssauer Weg sowie das Projekt einer „Neuen Mitte Moisling“ im Bereich zwischen Moislinger Mühlenweg, Oberbüssauer Weg und Sterntalerweg.

In Nachbarschaft des erfolgreichen Paracelsus Gesundheitszentrums soll der Einzelhandel durch neue Flächen gestärkt und sollen Wohngebäude modernisiert werden - auch das 1968 errichtete, neungeschossige Wohnhaus Sterntalerweg 1-3. In zentraler





7

Lage soll es künftig attraktive Wohnungen mit Fernsicht für verschiedene Zielgruppen bieten, dazu ist allerdings eine grundlegende Sanierung und Neugestaltung erforderlich, die noch 2017 beginnen soll. Zurzeit werden entsprechende Planungen vorbereitet und mit der Hansestadt Lübeck abgestimmt. Auch das zurzeit freie Grundstück Eulenspiegelweg 23 ist in diese Überlegungen einbezogen.

Seit 2015 wächst auch die Einwohnerzahl von Moisling endlich wieder. Ende März 2016 lebten 10.571 Menschen im Stadtteil. Das sind zwar immer noch rund 2.000 Menschen weniger als 25 Jahre zuvor, aber die Tendenz ist wieder deutlich ansteigend. Und die Perspektiven sind gut, denn Lübecks wächst insgesamt und in Moisling entstehen dringend benötigte moderne Wohnungen. Für die Trave steht fest: Moisling hat Zukunft - als vielfältiger, grüner und attraktiver Wohnstandort im Südwesten Lübecks, der eine echte Alternative auch zu den Lübecker Umlandgemeinden bildet.

6 | Im Schneewittchenweg baut die Trave die „Sieben Moislings“.

7 | Die Moislinger Gesellschaft grüßt vom Dach des Hauses Heinzelmännchengasse 1-3.

8 | Die neue Mitte ist ein nahes Ziel für die Entwicklung Moislings.



8

# Mein Moisling - Moislinger erzählen über ihren Stadtteil

## Mein Moisling - Reiner Bischoff

Mein Bruder Joachim (rechts im Bild) und ich wohnen schon seit vielen Jahren in Moisling. Hier befindet sich unser Lebensmittelpunkt. Unsere Eltern sind mit uns Kindern vor über 40 Jahren aus Buntekuh in die Hasselbreite gezogen, wo wir nun auch zu Hause sind. Wir sind 12 Geschwister, von denen noch 7 in Moisling wohnen.

Schon in unserer Kindheit haben wir gelernt, Ordnung zu halten und im Haushalt mit anzupacken. Daher helfen wir wahrscheinlich auch hier in der Nachbarschaft gern,

*„EINE HAND WÄSCHT  
DIE ANDERE“*

wenn man uns braucht. Oft kommen die Nachbarn mit ihren Problemen und Anliegen zu uns und dann ist es selbstverständlich, dass man tut was man kann, um zu helfen. Umgekehrt helfen natürlich auch die Nachbarn bei uns mal aus. Das ergänzt sich sehr gut.

Ich bin Frührentner und kümmere mich oft um meine Enkelin. Im Sommer gehen wir gerne ins Freibad oder stellen hinter dem Haus ein Planschbecken auf. Da kommen dann auch andere Kinder dazu und es macht immer großen Spaß. Es ist schön, dass in Moisling alles an einem Platz ist. Ärzte, Schulen, Läden - alles vor Ort.

Schade finde ich, dass es immer weniger Spielmöglichkeiten für die Kinder hier gibt. Ich würde mir für die Zukunft wünschen, dass mehr Geräte aufgestellt werden, darüber würden sich bestimmt auch andere Familien freuen.





## Mein Moisling - Farid Ahmed

Ich kam mit meinen Eltern 1989 aus Pakistan nach Deutschland. Seit 2000 leben wir in Moisling. Da mein Vater erkrankt war, bin ich mit meiner Frau in den gleichen Aufgang gezogen. So ist es am einfachsten, sie zu unterstützen. Unser Haus im Eulenspiegelweg wurde komplett modernisiert. Jetzt ziehen wir wieder zurück. Meine Eltern wohnen nun unter uns. Mittlerweile haben wir zwei Töchter und einen Sohn, die sich über die große neue Wohnung freuen.

*„EIN BAHNHALTEPUNKT  
IN MOISLING WÄRE IDEAL“*

In Moisling leben Menschen aus vielen Kulturen nebeneinander und miteinander. Klar, dass es da manchmal Vorurteile gibt. Oft reicht es, einfach auf die Nachbarn zuzugehen. Während der Modernisierungsphase haben wir im Rotkäppchenweg gewohnt. Die älteren Nachbarn haben sich gefreut, dass ich Ihnen Einkäufe in die Wohnung getragen habe. Auch in unsere Kinder haben alle gleich ins Herz geschlossen. Es ist eben so, wie man sagt: Wie man in den Wald hineinruft, so schallt es heraus.

Ich arbeite bei einer großen Krankenkasse in Hamburg. Mittlerweile kann ich auch von zu Hause aus im Home-Office arbeiten. Dennoch muss ich oft nach Hamburg. Ein Bahnhaltelpunkt in Moisling wäre für mich ideal, denn bis ich beim Lübecker Hauptbahnhof bin, habe ich schon die halbe Strecke nach Hamburg mit dem Auto geschafft. Ich wünsche mir, dass die Deutsche Bahn bald einer Station hier vor Ort zustimmt.

## Mein Moisling - Petra Nittscher

Ich arbeite seit über 20 Jahren als Erzieherin in Moisling, davon seit 14 Jahren als Leiterin der Kita im Brüder-Grimm-Ring. Seitdem wir im Januar 2014 den Neubau an gleicher Stelle der abgebrochenen Kita bezogen haben, bieten wir neben neuen U3-Plätzen für die ganz Kleinen nun auch ein Familienzentrum.

An Moisling gefällt mir besonders, dass viele soziale Institutionen hier Hand in Hand arbeiten, z. B. beim monatlichen Sozialmeeting Moisling. So weiß jeder, was demnächst in Moisling geplant wird und man kennt sich untereinander. Durch das Netzwerk fällt es



*„DIE GUTE VERNETZUNG IN MOISLING IST WERTVOLL“*

leichter, gezielt Personen in den richtigen Institutionen anzusprechen und Brücken für Familien in schwierigen Lebenslagen zu bauen. Denn alle Familien wollen nur das Beste für ihre Kinder. Wir können Hemmnisse abbauen und damit den Weg für die Familien ebnen.

Auch die Infrastruktur im Stadtteil ist super. Ich bin über die Autobahn in 15 Minuten von Bad Schwartau in Moisling, kann hier gut einkaufen oder Ärzte besuchen. Es gibt das Schwimmbad, die Stadtteilbücherei und die Moislinger Aue. Unsere Kita ist ebenfalls ein Standortvorteil: Wir betreuen sogar einige Kinder, die nicht in Moisling wohnen, denn wir bieten Betreuungszeiten von 7:00 - 17:00 Uhr an. Für viele Eltern sind diese Zeiten sehr wichtig, damit sie ihren Berufen nachgehen können.

Schön ist es, wenn ich ehemalige Kita-Kinder treffe, die grüßen oder extra herkommen, um einfach mal Hallo zu sagen, wie vor kurzem eine Studentin.





## Mein Moisling - Olaf Lange

Meine Frau und ich sind beide in Moisling aufgewachsen. Ich bin sogar hier im Rebhuhnweg geboren und habe dort auch mein Leben lang gewohnt. Zuerst bei meinen Eltern und dann 17 Jahre mit meiner Frau und unseren beiden Töchtern Laura und Natalie. Wegen der Modernisierung sind wir nun in den Moislinger Mühlenweg gezogen.

An Moisling gefällt uns besonders der Zusammenhalt unter den Nachbarn. Man kennt sich. Durch die Modernisierungen sind die Nachbarschaften zwar ein bisschen

*„WIR MÖCHTEN NIRGENDWO  
ANDERS HIN“*

durcheinandergewürfelt, aber alle sind noch in Reichweite geblieben. Wenn wir mit unserer jüngeren Tochter Laura eine Halloween-Tour machen, freuen sich die „alten“ Nachbarn, wenn wir vorbeischaun.

Ich bin Mitglied bei der Freiwilligen Feuerwehr und beim Karnevalsverein „Rut-Wiess“. Meist nicht aktiv, aber Veranstaltungen wie den Jubiläen der Feuerwehr unterstütze ich gerne und helfe auch schon mal beim Grillen mit. Laura ist in verschiedenen Arbeitsgemeinschaften, die an ihrer Schule angeboten werden. Das macht ihr großen Spaß. Auf den vielen Spielplätzen in der Umgebung kann sie sich mit ihren Freunden richtig austoben.

Wir leben gern in Moisling und möchten nirgendwo anders hin. Hier kennen wir jeden Stein.

## Mein Moisling - Henry Greßmann

Meine Kindheit und Jugend habe ich in der Innenstadt verbracht. Mit meiner Frau bin ich dann in den Schneewittchenweg gezogen, wo wir über 50 Jahre gelebt haben. Seit knapp zwei Jahren wohne ich hier im Eulenspiegelweg 15 - 21 in einer seniorengerechten Wohnung. Der Umzug wurde notwendig, weil meine Frau sehr krank war und wir einen Aufzug benötigten, um sie zu Behandlungen ins Krankenhaus zu bringen. Leider verstarb sie bereits kurz darauf. Seitdem muss ich mein Leben allein meistern. Das ist nach einer langen und glücklichen Ehe nicht immer einfach.



*„MOISLING IST SEIT ÜBER 50  
JAHREN MEIN ZUHAUSE“*

Eines meiner Hobbys ist das Reisen. Am liebsten nach Rom. Dort war ich bestimmt schon 20 Mal. Immer wieder ist es schön. Ich war schon immer an Geschichte und Kunst interessiert. Mit der Liebe zu Rom steckte uns damals ein Lehrer unserer Tochter an. Rom verbindet diese Themen natürlich ideal. 4 Tage haben wir früher mit dem Wohnanhänger gebraucht und die Zeit sehr genossen. Heute reise ich gern mit dem Zug dorthin. Bis München im ICE und dann weiter mit dem Nachtzug - perfekt! In Rom finde ich für meine Leidenschaft, das Fotografieren, immer wieder spannende Motive.

Auch in Moisling beobachte ich das Leben und Treiben auf der Straße. Dies geht sogar von meinem Wohnzimmerfenster aus. Wenn ich nicht selbst unterwegs bin, entspanne ich auch gern in der Mittagssonne auf meinem Balkon. Vor kurzem wurde ich vom lauten Tschilpen eines Spatzes geweckt, der sich an den Meisenknödeln bediente und scheinbar einen Gesprächspartner suchte.





## Mein Moising - Peter Lindel

Meine Frau und ich kamen mit unserem älteren Sohn 1980 als sogenannte Spätaussiedler aus Oberschlesien. Nach kurzen Stationen in „Auffanglagern“ kamen wir schließlich nach Moising. Hier sind wir zu Hause. Durch unsere Kinder - ein zweiter Sohn kam dazu - kennen wir neben unseren Nachbarn und Freunden auch viele junge Menschen. Überall wird man freundlich begrüßt, auch von denen, die auf die schiefe Bahn und zum Teil in Drogen- oder Alkoholabhängigkeit geraten sind.

*„ÜBERALL WIRD MAN  
FREUNDLICH GEGRÜSST“*

Meine Frau und ich sind sehr offene Menschen. In unserem alten Haus im Eulenspiegelweg haben wir zwei Silvesterfeiern für die ganze Hausgemeinschaft organisiert, von denen manche noch heute schwärmen. Auch bei Gängen zu den Ämtern hat meine Frau viele Bekannte unterstützt. Viele der Nachbarn sind wegen der Sanierung der Häuser im Eulenspiegelweg mit uns in die Heinzelmännchengasse oder die Nachbarschaft gezogen. Auch dabei hat meine Frau ihnen bei der Organisation sehr geholfen.

Meine große Leidenschaft ist der Fußball. Früher aktiv, später als Betreuer. Nach verschiedenen Vereinen bin ich nun schon in der 6. Saison bei Rot-Weiß Moising. Mit Bernd Schult betreue ich die Herrenmannschaft in der Verbandsliga. Wir kümmern uns um alles, damit es unseren Jungs gut geht: Wir legen Kleidung und Schuhe bereit, versorgen sie mit Getränken, Obst und Schokolade, bereiten den Eiskoffer für die Physiotherapie vor oder organisieren Mannschaftsabende. Das Rundum-Sorglos-Paket. Das macht mir viel Freude.

## Mein Moising - Karin Vocke

Mein Mann und ich leben schon seit 1965 in unserer Wohnung, nur für zwei Jahre wohnten wir im Loreleiweg, weil unser Haus modernisiert wurde. Als wir hier als junge Erstmieter mit unseren beiden kleinen Töchtern einzogen, war Moising fast vollständig eine große Wiese. Der Schäfer weidete seine Schafe direkt neben dem Haus. Seitdem ist viel passiert. Das neue Moising ist sehr groß geworden.

Viele der jüngeren Moisinger kenne ich aus meiner Zeit bei der Schularbeitenhilfe. 1971 wurde die auf Initiative von Pastor Döring ins Leben gerufen. Ich war damals seit einem Jahr in der Wicherngemeinde als Gemeindesekretärin angestellt und habe

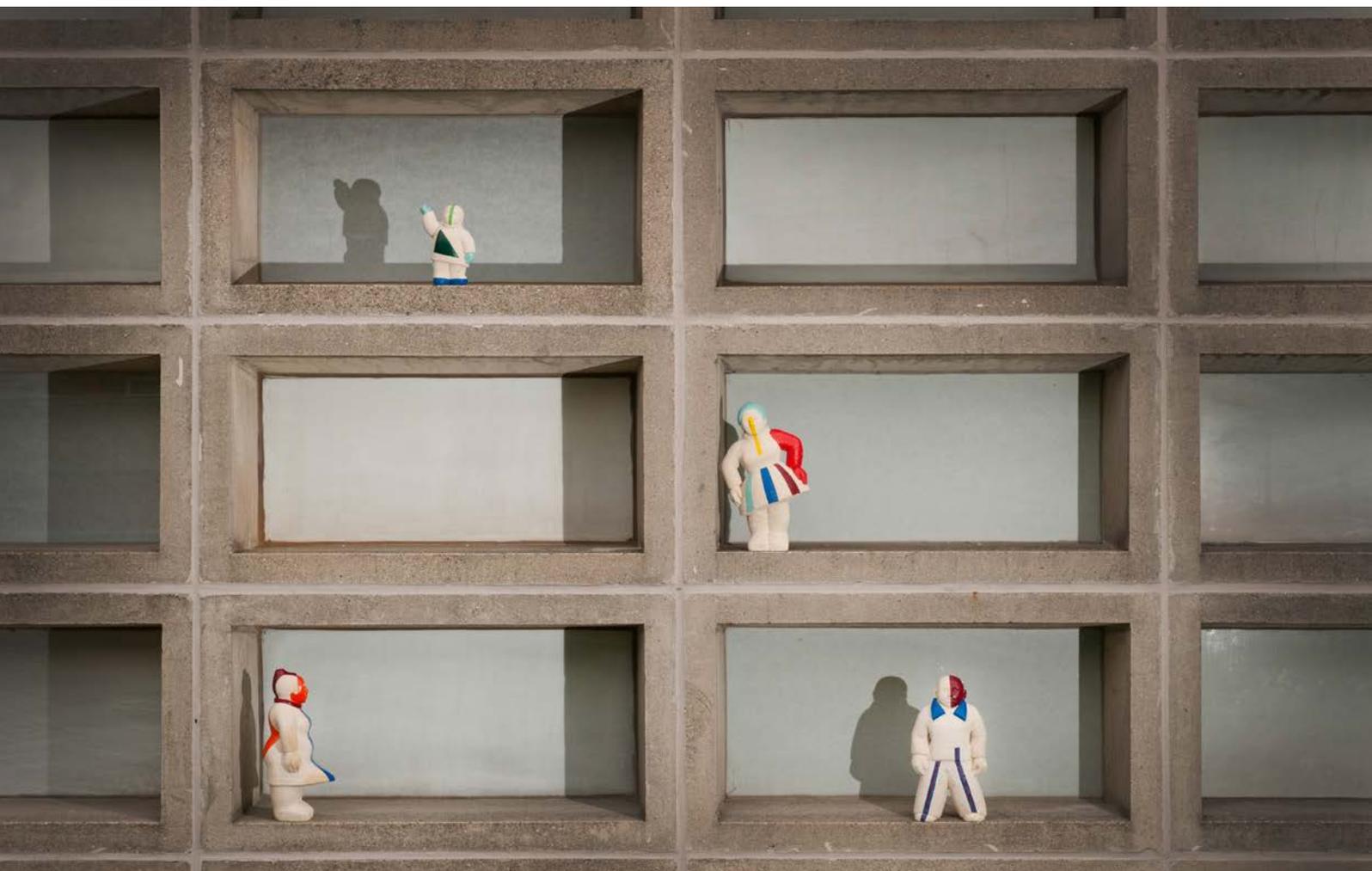


*„WIR KOMMEN IMMER GERN  
ZURÜCK NACH MOISLING“*

bis 1996 gern die Kinder von der Grundschule bis zum Abitur begleitet und unterstützt. Heute treffe ich viele meiner ehemaligen Schützlinge mit ihren Kindern.

Mein Mann war Setzer. Sein großes Hobby ist die Fotografie. An die 120 Alben hat er gestaltet und wir, unsere Kinder und Enkelinnen sehen sie gern an, weil er immer schöne Begleittexte dazu schreibt. Motive findet er immer. Vor unserem Haus steht ein schöner Zierkirschenbaum. Seit vielen Jahren schon wird der 3x im Jahr aufgenommen.

Wir reisen auch gern. Am liebsten auf unsere Lieblingsinsel Kreta. Sie ist seit vielen Jahren wie unser zweites Zuhause und auch dort haben wir liebe Freunde gefunden. Doch nach jeder Reise kommen wir gern zurück in unser Moising.





## Mein Moising - Jürgen Heuer

Ich wohne mit meiner Frau seit 1966 in Moising. Zuerst habe ich nebenberuflich als Hauswart für die Grundstücks-Gesellschaft TRAVE gearbeitet. Keine zwei Jahre später sind wir dann in unsere Wohnung im Sterntalerweg 1 gezogen, weil ich als hauptamtlicher Hauswart eingestellt wurde und die Wohnung sozusagen dazugehörte. In der Anfangszeit hatte ich auch mein Büro in unserer Wohnung. Da war ich quasi immer im Dienst, denn an die Geschäftszeiten hat sich natürlich keiner gehalten.

### *„DIE MOISLINGER WAREN WIE EINE FAMILIE“*

ten. Da hieß es dann oft „Jürgen, kannst du mal schnell...“ oder „Bei mir tropft der Wasserhahn, kommst` mal eben rüber?“. Und meistens ging das dann ja auch. Vor zwei Jahren rief jemand an, der den Hauswart sprechen wollte! Die Mieter dachten, ich wäre noch im Dienst und hatten meine Telefonnummer noch notiert. Heute setzt mein Sohn Peter die Tradition fort. Er ist auch Hauswart für die Trave.

An Moising mag ich besonders, dass man die Leute kennt. Heute ist es natürlich anders als früher. Da war alles noch familiärer. Meine Frau und ich waren immer sehr sportlich. Sie war früher aktiv als Hand- und Fußballerin. Eine Zeit lang habe ich sogar ihre Fußballmannschaft trainiert. Bis in die Bezirksliga sind wir mit den Damen aufgestiegen. Das war eine schöne Zeit. Ich selbst habe früher viel Fußball gespielt. Das mache ich noch ab und zu, aber heute spiele ich mehr Tennis. Zu Punktspielen fahren wir bis nach Kiel oder Flensburg. Ansonsten gehe ich mindestens zwei Stunden am Tag spazieren. Am Kanal ist es besonders schön.



## Ihre Ansprechpartner in Moisling

### Hauswartbüro

Andersenring 71 a · 23560 Lübeck  
Tel. 0451 80 42 50 / 80 19 42 / 80 42 91

Besuchszeiten:

Montag 10:00 - 12:00 Uhr

Donnerstag 16:00 - 18:00 Uhr

### Servicebüro

Sterntalerweg 1 · 23560 Lübeck  
Tel. 0451 81 30 82 03

Besuchszeiten:

Dienstag 9:00 - 12:00 Uhr

Donnerstag 16:00 - 18:00 Uhr

### Besuchen Sie uns in unserer Geschäftsstelle

Grundstücks-Gesellschaft **TRAVE** mbH

Falkenstraße 11 · 23564 Lübeck

[www.trave.de](http://www.trave.de)

**Die Trave. Leben in Lübeck**